

Dach, Simon: Schreib' ich denn in diesen Tagen (1632)

1 Schreib' ich denn in diesen Tagen
2 Nur von lauter Angst vnd Noht,
3 Vnd mus ich auch deinen Todt,
4 Vater, eben ietzt beklagen,
5 Dem ich hochbetränckten Sinn
6 Sonst für andern schuldig bin?

7 Wolte Gott du möchtest leben,
8 Wie wir vnsern Wunsch gemacht,
9 Oder hettest gutte Nacht
10 Vns zur andern Zeit gegeben,
11 Daß ich beydes Hertz vnd Handt
12 Hett' allein auff dich gewandt.

13 Ach was sol ich ietzund singen?
14 Werd' ich auch für deinen Preiß,
15 Dem ich nicht fast gleichen weis,
16 Thränen wissen zu erzwingen?
17 Vnser aller Angst vnd Pein
18 Wird doch hie zu wenig seyn.

19 Vnrecht rührt man itzund Geigen,
20 Unrecht Flöhten vnd Gesangk,
21 Aller Stimm' vnd Seiten-Klangk
22 Sampt den Orgeln sol ietzt schweigen:
23 Der vns singen hat gelehrt
24 Wird anietzt nicht mehr gehört.

25 Wer im Land Ihn hat geliebet,
26 Ihn vnd was Er je gesetzt
27 Vnd sich damit gern ergetzt,
28 Gehe neben mir betrübet,
29 Gottesfurcht vnd Heiligkeit

30 Seyn mit Aschen überstrewt.

31 Was giebt Kirchen sonst gepränge,
32 Weder Gottes reines Wort,
33 Dann auch, daß man fort vnd fort
34 Sie bereichert durch Gesänge,
35 Die von Künstlern sind gemacht
36 Nur zu Gottes Nahmens-pracht?

37 Nun dergleichen schöne Lieder
38 Singst du Hochbegabter Preiß
39 Auch nur durch Stobeus Fleiß
40 In den Kirchen hin vnd wieder
41 Reichlich, daß kein Ort der Welt
42 Dir hierinnen gleich sich hält.

43 Lasset Knaben vnd Jungfrawen
44 Als der Vnschuld liebe Schaar
45 Gantz vmbringen seine Bahr,
46 Lasst sie vmb nach Blumen schawen,
47 Vnd vmb seinen Sarg her ziehn
48 Lorbeer-Streuch' vnd Rosmarihn.

49 Was die Zucht pflegt zu verletzen
50 Vnd die Vnschuld ärgern kan,
51 Das hat dieser Wehrte Mann
52 Keines weges wollen setzen,
53 Sein Werck singt vor Gottes Ohr
54 Auch der keuschen Engel Chor.

55 Seelig hab ich mich zu preisen
56 Mich vnd mein geringes Spiel,
57 Daß Er meiner Lieder viel
58 Hat beseelt mit seinen Weisen,
59 Welches mir die Ehre bringt,

60 Daß mich gantzes Preussen singt.

61 Hett ich Armer doch gewachet,
62 Wie ich mir dann vorgesetzt,
63 Daß Er mir zu gutter letzt
64 Mein Begräbnis-Liedt gemachet,
65 Nein der Todt harrt hierauff nicht,
66 Eilt mit Ihm aus diesem Liecht.

67 Die wir nah' Ihm angehören
68 Vnd vns manche liebe Zeit
69 Seiner Gegenwart erfrewt,
70 Lasst vns sein Begräbnis ehren,
71 Bringt ein jeder etwas mit:
72 Mein Vermögen ist ein Liedt.

73 Vnd für allen Weh vnd Zehren,
74 Weint vmb Ihn den Kindern gleich
75 Die bey Ihrer Eltern Leich
76 Aengst- vnd schmerzlich sich gebähren,
77 Ihm wird doch nach meinem Wahn
78 Viel zu wenig angethan.

79 Währ' ich nur so reich von Schätzen,
80 Meine Güter grieff ich an,
81 Wolte diesem lieben Mann
82 Ein gewünschtes Denckmahl setzen,
83 Dessen Zeug denn sollte seyn
84 Wo nicht Ertz doch Marmor-Stein.

85 Gar zu oberst soltu müssen
86 Mir sein Bildnis seyn erhöht,
87 Wie es etwa Polyclet
88 Möcht am allerbesten giessen,
89 Aber umb den mitteln Ort

90 Solten stehen diese Wort:

91 Halt, O Gast! Stobaeus Glieder
92 Sind in dieser Grufft verhüllt,
93 Welcher Preussen hat erfüllt
94 Durch sehr Kunstreich-heilge Lieder,
95 Welt vnd seines Ruhmes Klangk
96 Kriegen einen Vntergangk.

97 Vnterdessen wil ich bawen
98 Ihm ein Denckmal in mein Hertz,
99 In dasselbe soll der Schmertz
100 Sein Gedächtnis tieff hin hawen,
101 Weil ein Geist sich regt allhier,
102 Lebt Stobaeus auch in mir.

(Textopus: Schreib' ich denn in diesen Tagen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53317>)